

Bericht Präsident

Liebe Schützenschwestern,
liebe Schützenbrüder,

niemals geht man so ganz, aber dennoch ist es ein Abschied, der mir persönlich sehr schwerfällt. 23 Jahre habe ich die Geschicke unseres Verbandes mitbestimmt und in den vergangenen Jahren an erster Stelle die Verantwortung geschultert. 23 Jahre bin ich von Bad Berleburg nach Dortmund zum LLZ Dortmund in der Geschäftsstelle gefahren. 40.000 Kilometer beträgt der Umfang der Erde und das ist ungefähr die Strecke, die ich nur nach Dortmund und zurück mit dem Auto gefahren bin. Eine Welt für das Schützenwesen, könnte man sagen, denn eben in dieses habe ich die letzten Jahre mein Herzblut und meine Energie fließen lassen.

Gerade die letzten Jahre waren eine echte Herausforderung. Corona- und Energiekrise, Inflation und Krieg in Europa, dazu Bürokratisierung, ein mögliches Bleiverbot und Förderrückgänge für den deutschen Sport. An allen Fronten habe ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Präsidium gemeinsam die Fahne des WSB hochgehalten und für unser Schützenwesen gekämpft. Mit dem Schützentag in Medebach war klar, dass dies mein letztes Jahr als Präsident des WSB sein wird. Wie in den vergangenen Jahren habe ich an den Sitzungen des Landessportbundes NRW, sowie des Deutschen Schützenbundes teilgenommen. Auch habe ich, sofern es mir möglich war, an den Landesschützentagen der anderen Landesverbände persönlich teilgenommen. Der Schützentag des Rheinischen Schützenbundes zum 150. Jubiläum war für mich ein besonderes Highlight dieser Treffen.

In meiner Zeit als Präsident durfte ich viele Weggefährten bereits in ihren verdienten Ruhestand verabschieden. Zuletzt Hans-Dieter Hof und Mario Dierker, die in ihren Gliederungen das Band am Laufen gehalten haben. In diesen Momenten wird einem immer wieder bewusst, wie wichtig es ist, dass wir in allen Gliederungen, vom Amt des Präsidenten bis hin zum Jugendleiter oder der Trainerin junge Menschen an die Hand nehmen, um sie auf die ehrenamtliche Arbeit in unserem Schützenwesen vorzubereiten und aufzubauen. Und dazu gehört es diesen jungen Menschen Platz für ihre Entfaltung zu geben, zu unterstützen und an manchen Stellen zu helfen auf dem richtigen Weg zu bleiben. Nur durch eine starke Jugend und eine starke Gemeinschaft bleibt unser Schützenwesen so stark wie es ist. Das Ziel muss auch weiterhin eine Mitgliedergewinnung sein, um langfristig auf allen Ebenen erfolgreich zu bleiben.

In meinem letzten Jahr habe ich noch einmal insbesondere den Kontakt zu den Vereinen, aber auch zur Politik gesucht und gepflegt. Ich habe unsere Standpunkte verdeutlicht und in den wichtigsten Themen die Dringlichkeit erklärt.

Besonders freue ich mich, dass ein Teil unserer Gemeinschaft in den vergangenen Monaten besondere Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit genießen durfte. Das Bogenschießen! Diese alte und doch neu aufstrebende Sportart mit all ihren Disziplinen schafft es mit Hilfe des DSB immer wieder ins Fernsehen und die Menschen zu begeistern. Ich war bei den Finals in Düsseldorf und bei der Bogen-WM in Berlin vor Ort und konnte mir ein gutes Bild dieser Veranstaltungen machen. Die Rahmenbedingungen sind geschaffen, die Sportlerinnen und Sportler im Leistungssport bereit und die angereisten Fans haben die Spektakel gebührend unterstützt. Ich appelliere an alle im Bogensport aktiven Mitglieder: Nutzt diese Chance, euren und unseren Sport in die Öffentlichkeit zu tragen. Reist

zu den Events, postet in den sozialen Medien und hilft so mit, dass Bogenschießen voranzutreiben. Dieses positive Image hilft unserem gesamten Schützenwesen.

Nicht zuletzt möchte ich auf einen besonders wichtigen Punkt des letzten Jahres eingehen. der Thematik unseres Schützentagskonzeptes. Bereits zum Schützentag in Berghausen werden alle Vogelschießen auf Holzvögel (bzw. digital bei den Kids) stattfinden. Damit geben wir dem Vogelschießen noch einmal einen völlig neuen und aufgewerteten Stellenwert. Wir als Verband versprechen uns langfristig durch das neue Konzept mehr Attraktivität für mögliche Ausrichter, aber ebenso für alle Schützinnen und Schützen der Tradition, zu den Schützentagen zu reisen.

Danke sagen möchte ich allen Förderern und Freunden des WSB, der Polizei NRW, dem Innenministerium, der Staatskanzlei, der ARAG-Versicherung, dem Landessportbund NRW, der Stadt Dortmund, der Industrie im Schützenwesen und allen Schützenorganisationen, dem DSB und den Landesverbänden, der Fachschaft Sportschießen und der IG Schützen für die gute Zusammenarbeit.

Mein besonderer Dank gilt den vielen Trainern, Betreuern, Sportlerinnen und Sportlern, den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, meinen Mitstreitern im Präsidium, dem erweiterten Präsidium und den Mitgliedern des Hauptausschusses sowie der hervorragenden Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die mir den Rücken freihalten.

Wir sehen uns in Berghausen!
SCHÜTZEN sind WERTvoll!

Euer Hans-Dieter Rehberg
Präsident